

- Januar 21. Gruppe Grimma, Wurzeln und Umgegend. Versammlung nachmittags 2 Uhr in Wurzeln, im Sächsischen Hof.
 Januar 23. Gruppe Wittenberg-Torgau. Hauptversammlung nachmittags 2 Uhr in Torgau, im Hotel Kaiser Friedrich.

Provinzialverband Hessen, Hessen-Nassau und Pfalz.

Wahlprotokoll.

Für die Wahl des Provinzialvorstandes war auf Vorschlag des Herrn Eicke-Frankfurt a. M.-Rödelheim zu weiteren Vorschlägen zur Wahl abgesehen worden und die seitherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, so daß der Vorstand für 1918 besteht aus den Herren: E. Becker-Wiesbaden, Jean Siebrecht-Cassel, Georg Henrich-Hanau, C. Hammerschmidt-Limburg, A. Ruthe-Frankfurt a. M., Fr. Wittmann-Wiesbaden.
 Frankfurt a. M., den 16. Dezember 1917.

Die Wahlkommission:
 Carl Schwebig, H. Eicke.

Gruppe Rhein-Mosel. Hauptversammlungsbericht vom 16. Dezember 1917 zu Coblenz in Höhmanns Hotel (eing. 24. 12. 17). Der Obmann berichtet zunächst über die in Köln stattgefundene Provinzial-Vorstandssitzung, desgleichen der Schriftführer über die Kriegsunterstützung. Nach Beschluß wurden für diesen Zweck 150 M. dem Verband überwiesen. Hierauf hielt Kgl. Garteninspektor Löbner einen sehr lehrreichen Vortrag über die Düngung der Freilandpflanzen, der von den Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde. Jos. Dender und M. Watrinet prüften die Kasse, die mit dem Bericht des Kassensführers übereinstimmte, worauf Entlastung erteilt wurde. Der bisherige Vorstand wurde auf Vorschlag von Pera einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an. Die Wahl des bisherigen Provinzialvorstandes erfolgte ebenfalls einstimmig. Zu Mitgliedern des Ausschusses für 1918 wurde der Obmann Ph. Niemeyer-Boppard und als dessen Stellvertreter Schriftführer Alb. Schmidt-Coblenz gewählt. Zugleich wurden sechs Mitglieder zur Prüfung von Lehrlingen im Gruppenbezirk gewählt. Es herrschte viel Nachfrage nach blühenden Pflanzen, dagegen wenig Angebot. Nach Erledigung des Fragekastens schloß der Obmann die Versammlung um 7 Uhr.
 Ph. Niemeyer, Obmann. Alb. Schmidt, Schriftführer.

Provinzialverband Hessen, Hessen-Nassau und Pfalz. Versammlungsbericht vom 16. Dezember 1917 im Domrestaurant zu Frankfurt a. M. (eing. 27. 12. 17). Der Vorsitzende bedauert bei Anfang der Sitzung, daß von den beiden Gruppen Hessen-Cassel und Taunus-Lahntal niemand anwesend sein kann, was bei den schlechten Zugverbindungen entschuldbar ist. Der Jahresbericht wird erstattet und findet Zustimmung. Von 355 Mitgliedern sind abgemeldet 5, mit Tod abgegangen ebenfalls 5, 2 Kollegen sind im Felde gefallen, es sind die Herren W. Zirker und K. Deutsch-Wiesbaden; angemeldet haben sich 12 Herren, so daß Ende dieses Jahres wieder ein Bestand von 355 Mitgliedern verbleibt. Den Kassenbericht erstattet Herr Kiefer-Wiesbaden. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 1210,54 M., die Ausgaben auf 300,56 M., so daß ein Bestand von 909,98 M. Ende Dezember 1917 verbleibt. Die Vorstände des Provinzialverbandes und der Gruppe Hessen und Hessen-Nassau werden auf Vorschlag wiedergewählt. Über die Verordnungen der Behörden bezüglich der Höchstpreise für Obst und Gemüse berichtet der Vorsitzende aus den Verhandlungen des Ausschusses des Verbandes im November in Berlin. Herr Wittmann legt ausführlich dar, welche Fehler gemacht wurden; er verlangt, daß die Bezirksstellen allein, ohne weiteren Einspruch höherer Stellen die Preise festsetzen. Den gleichen Standpunkt vertreten die Herren Wilhelm und Eicke aus Frankfurt a. M. Herr Kiefer-Wiesbaden berichtet, daß Weiß- und Rotkraut um 100 % im Preise in die Höhe gesetzt wurde, was aber noch als ungenügend bezeichnet wurde. Ganz zu verwerfen sei, daß Frühgemüse aus den Gärtnereien mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf gleiche Stufe gestellt wird. Von Herrn Schwebig wird angefragt, wie Herr Wittmann sich die örtlichen Preisfestsetzungen denkt, er beleuchtet die Erzeugerverhältnisse in Nassau gegenüber dem hessischen Gebiet. Dem Frühgemüse müßten unbedingt erheblich höhere Preise zugestanden werden, es darf aber nicht in den Rahmen der Höchstpreise gezwängt werden. Er schlägt vor, eine Kommission zu bestimmen, die das nötige Material sammelt und mit dem Obst- und Gartenbauverein Nassaus das weitere bespricht. Über die Gärtnereiberufsgenossenschaft berichtet der Vorsitzende und bemerkt, daß die Aufwendungen für Kriegsgefangene als Lohn anzugeben sind, es wird empfohlen, daß sich jeder, der Kriegsgefangene beschäftigt, gegen Haftung irgend welcher Art versichert.

Emil Becker, Vorsitzender. Georg Henrich, Schriftführer.

Gruppe Posen und Umgegend. Hauptversammlungsbericht vom 16. Dezember 1917 in Posen (eing. 28. 12. 17). Um 4 Uhr eröffnet der Obmann die Versammlung. Es wird der Bericht der letzten Sitzung verlesen. Der Obmann berichtet über die Koksfrage. Seine Bemühungen waren von Erfolg. Herr Doerr berichtet, daß die Provinzial-Obst- und Gemüsestelle die Anzucht von Gemüsepflanzen selber in die Hand nehmen will und dazu den Dünger von sämtlichen Militärpferden beansprucht. Vom Obmann ist dagegen beim Generalkommando Beschwerde erhoben. Es wird dann Material für die Denkschrift an den Reichstag zusammengestellt, welches der Obmann übermitteln wird. Bei

Besprechung der Ausschusssitzung bemängelt der Obmann den Namen: Verband Deutscher Gartenbaubetriebe, welcher bei den zahlreichen polnischen Betrieben Anstoß erregen wird. Die Provinzial-Obst- und Gemüsestelle soll ersucht werden, uns rechtzeitig den Bedarf an Pflanzen bekanntzugeben. Es wird dann der Jahres- und Kassenbericht erstattet, letzterer schließt mit einem Fehlbetrage. In den Vorstand werden gewählt: Herr Hoffmann-Posen als Obmann, Herr Doerr-Ketsch als Stellvertreter, Herr Kupsch-Zegrze als Schriftführer, Herr Janowski-Rataj als Stellvertreter, Herr Liebig-Posen als Kassierer; als Beisitzer die Herren Gernert, Witkowski und Krupke. Hierauf erfolgt Schluß der Versammlung.

A. Kupsch, Schriftführer.

Gruppe Oberschlesischer Industriebezirk. Hauptversammlungsbericht vom 9. Dezember 1917 in Beuthen (eing. 28. 12. 17). Der Obmann der Gruppe, Herr Pruszydlo, eröffnete die Sitzung und nachdem die ersten drei Punkte der Tagesordnung, Eingänge, Gruppenbericht und Kassenbericht erledigt waren wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Die Vorstandswahl ergab den einstimmigen Beschluß zur Wiederwahl des gesamten Vorstandes, der die Wahl wieder annahm: 1. Vorsitzender Herr Pruszydlo, 2. Vorsitzender Herr Saulich, Schriftführerstellvertreter Herr Sperlich, Kassierer Herr Hampel, Beisitzer die Herren Omonski, Sturm und Wociassek. Auf Anregung wurde eine Sammlung für die im Felde stehenden Kollegen veranstaltet, die die schöne Summe von 60 M. ergab. Folgender Antrag gelangte zur Annahme: Die Gruppe wolle beim Magistrat Beuthen beantragen, daß während des Krieges die Lehrlinge vom Besuch der Fortbildungsschule befreit werden möchten, da infolge des Krieges fast alle Gehilfen zum Heeresdienst eingezogen sind und ein großer Mangel an geschulten Arbeitskräften ist.

O. Pruszydlo, Obmann. C. Sperlich, Schriftführer.

Gruppe Landsberg a. W. Auszug aus dem Generalversammlungsbericht vom 9. Dezember 1917 (eing. 29. 12. 17). Der Obmann, H. Schultze, eröffnete die ziemlich gut besuchte Versammlung, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Zu Punkt 1 erstattete der Schriftführer Freyer den Jahresbericht. Zu Punkt 2 wurden die Kollegen Jahnke und Bolduan zur Prüfung der Kasse berufen, die in bester Ordnung befunden wurde. Wir traten mit einem Kassenbestand von 32,78 M. in das neue Geschäftsjahr ein. Bei Punkt 3 erstattete Kollege Bolduan einen ausführlichen Bericht über die Sitzung des Provinzialverbandes vom 2. Dezember. Zum 4. Punkte übernahm Kollege Otter den Vorsitz zur Neuwahl des Vorstandes; er dankte den Herren für ihre Arbeitsleistung im verflossenen Jahre und bat sie, die Ämter wieder anzunehmen. Diesem entsprachen die Herren mit Ausnahme von Herrn Freyer, an dessen Stelle Kollege Bolduan als Schriftführer trat. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Obmann H. Schultze, Schriftführer E. Bolduan, Kassierer K. Gabloffsky, Beisitzer K. Otter und Thom, stellvertretender Vorsitzender Kohlschmidt aus Friedeberg, stellvertretender Schriftführer Jahnke-Landsberg. Auf Antrag des Schriftführers Bolduan wurde beschlossen, daß jedes Mitglied drei Mark für die Kriegsunterstützung an den Kassierer zu zahlen habe und dieser den Betrag dem Hauptvorstand überweisen soll. Von den anwesenden Kollegen wurde die Zahlung gleich in der Versammlung vorgenommen.

E. Bolduan, Schriftführer.



Aus den Vereinen

Tätigkeitsbericht 1917

der Hilfsorganisation der Gärtnergenossenschaft Sachsenhausen.

Als bei Beginn des Weltkrieges etwa 60 Mann, ein Fünftel der männlichen Arbeitskräfte unserer etwa 3000 Morgen umfassenden Gemüsegärtnerei Sachsenhausens, zum Heeresdienst einberufen wurden, ward uns sofort klar, daß unsere Betriebe nicht ohne Hilfe aufrecht erhalten werden konnten. Eine sofort gebildete Hilfsorganisation konnte zunächst wenig bezwecken, weil auch Arbeitermangel begann, und nur durch Hilfe von Familienangehörigen und stärkere Heranziehung von Frauen und Kindern Abhilfe zu schaffen war.

Doch schon in den ersten Monaten des Jahres 1915 waren unsere Vorarbeiten soweit gediehen, daß wir 30 Kriegsgefangene halten konnten, welche dem drückendsten Arbeitermangel abhalfen. Die immer weiter greifenden Einberufungen zwangen uns bald, auch mit diesem System zu brechen, und begannen wir im Frühjahr 1916 unsere noch vorhandenen 15 wehrpflichtigen Gärtnereimeister zu verpflichten, ehrenamtlich zwei bis drei Tage wöchentlich mit Kriegsgefangenen in kleinen Kolonnen die Betriebe der Kriegerfrauen aufrecht zu erhalten. Da wir inzwischen unsere Gefangenzahl auf 50 vermehrt hatten, konnten wir einstweilen allen Anforderungen gerecht werden.

In unseren allwöchentlichen Freitagssitzungen wurden die vorliegenden Arbeiten der Kriegsteilnehmer eingeteilt und übriggebliebene Gefangene für sonstige notwendige Arbeiten abgegeben. Im Herbst 1916 ergab sich, daß infolge der aufs äußerste beschränkten heimischen Arbeitskräfte noch notwendige Arbeit im Rückstande war, und entschlossen wir uns, unseren gesamten Gefangenenbestand den Winter durch zu beschäftigen.